

Pressemitteilung: BLLV-Fürstenfeldbruck trifft Benjamin Miskowitsch (CSU)

Vielfältige Herausforderungen im Schulalltag- Lehrkräfte und Schulleiter über der Belastungsgrenze

Maisach, 02.07.21

Im Rahmen eines Schulhausrundganges an der Grundschule Maisach verschaffte sich Benjamin Miskowitsch einen Überblick über die räumlichen Gegebenheiten und schulorganisatorischen Abläufe, insbesondere unter der Berücksichtigung des aktuellen Rahmenhygieneplans. Schulleiterin Christine Jung führte zusammen mit Bürgermeister Hans Seidl durch die Räume. Dabei wurden sogleich aktuelle Themen wie die Umsetzung technischer Maßnahmen zum infektionsschutzgerechten Lüften angesprochen. Frau Jung berichtete, dass Sie bereits Nachfragen von Eltern erhalte, die konkrete Lösungsmöglichkeiten mit Hilfe von Lüftungsgeräten forderten. Sowohl die Schulleiterin als auch der Bürgermeister würden sich diesbezüglich fundiertere wissenschaftliche Erkenntnisse und konkrete Empfehlungen der Regierung wünschen, bevor der Sachaufwandsträger entsprechende Summen investiert. Auch sei die Frage zu klären, ob durch diesen technischen Einsatz wirklich der Präsenzunterricht im Herbst gesichert werden könnte. Herr Miskowitsch wurde gebeten eine entsprechende Anfrage beim Gesundheitsministerium zu stellen.

In der anschließenden Gesprächsrunde machte das BLLV- Team unter der Leitung der 1. Vorsitzenden, Iris Gotzig, den Stimmkreisabgeordneten auf die **vielfältigen Herausforderungen** im Schulalltag an Grund- und Mittelschulen aufmerksam: Auch ohne die Pandemie seien die Lehrkräfte und Schulleiter bereits stark gefordert. Wichtig wäre hier beispielsweise, dass jeder Schule eine Fachkraft für Jugend- und Sozialarbeit zur Seite gestellt werden würde oder Lehrkräfte, die die umfangreiche Aufgabe einer Klassenleitung innehaben, eine Anrechnungsstunde dafür bekämen. Durch die Pandemie seien jedoch im laufenden Schuljahr noch zahlreiche Arbeitstätigkeiten hinzugekommen: So wurden Lehrkräfte mit regelmäßigen Testungen betraut und Schulleitungen angewiesen, Schulassistenzen zu akquirieren oder das Förderprogramm „gemeinsam.Brücken.bauen“ für ihre jeweilige Schule umzusetzen.

Große Sorgen bereitet den Lehrkräften weiterhin der **Lehrermangel**, der sich vor allem an den **Mittelschulen** bemerkbar macht. Laut Arbeitnehmervertreter Walter Braun, der selbst Schulleiter einer Mittelschule ist, sei es dringend notwendig, den Beruf attraktiver zu machen- auch hinsichtlich des Einstiegsgehaltes. Dies spiele laut Anita Müller, 2. Vorsitzende des Kreisverbandes, „sehr wohl eine Rolle bei der Wahl des Studienganges“. Auch Benjamin Miskowitsch, der selbst in seiner Schullaufbahn eine Mittelschule besuchte, sieht den „Ruf der Mittelschule als Problem“, das aus „den Köpfen der Bevölkerung herausgenommen werden“ müsse. Er sieht die Mittelschule als gute Alternative in einem durchlässigen Schulsystem. Derzeit werden laut Christian Franke, 3. Vorsitzender und Personalratsvorsitzender, vor allem Zweitqualifikanten und eine jährlich steigende Anzahl von Grundschullehrkräften an Mittelschulen eingesetzt. Aus Sicht des Kreisverbandes könne dies kein zufriedenstellendes Verfahren sein. Ebenso könne der Einsatz von Drittkräften und Teamlehrkräften laut Gotzig nur eine „vorübergehende Notmaßnahme“ sein.

Nicht zuletzt fordert der Kreisverband, dass zukünftig die **Digitalisierung** im schulischen Bereich weiterhin professionell vorangebracht werden müsste. Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung von Geräten, sondern auch um die Einrichtung und Anpassung an das jeweilige Schulkonzept und den gelungenen Einsatz im Unterricht. Auf Seiten des Schulpersonals müssten vor allem für die Systemadministratoren einerseits die Anrechnungstunden dringend erhöht werden, andererseits brauche es den Einsatz von zuverlässigen externen Partnern, denn die „Lehrkräfte sollten am Kind arbeiten und nicht Software einrichten“, wie Seidl treffend feststellte.

Einig sind sich die Teilnehmer der Gesprächsrunde darüber, dass ein konkreteres Konzept der Medienerziehung erarbeitet werden müsse, das bereits im früherzieherischen Bereich beginnt und in der Grundschule fortgesetzt wird. So bekommen Kinder die Möglichkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien. Gegebenenfalls sollte in diesem Zusammenhang der Lehrplan verschlankt und eine Schwerpunktsetzung der Themen ermöglicht werden.

Benjamin Miskowitsch bedankte sich für die detaillierten Einblicke und bot dem Kreisverband einen regelmäßigen Austausch an. Dieses Gesprächsangebot nehmen wir gerne an und bleiben so weiterhin in Kontakt.- *Wir bleiben dran!*



Von links nach rechts:

Christine Jung, Walter Braun, Benjamin Miskowitsch, Christian Franke, Iris Gotzig, Hans Seidl, Anita Müller